



---

## 28. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr B

### 1. Lesung: Weish 7,7-11

#### 1. Hinführungstext zum Vortragen vor der Lesung

Alles, was hilft, das Leben zu meistern, es lebenswert und schön zu machen, fasst das Alte Testament unter dem Begriff „Weisheit“ zusammen. In den Glaubenstraditionen Israels wurde in diesem Zusammenhang König Salomo zum großen Vorbild eines weisen Menschen. In sein Gewand geschlüpft, zeigt der Verfasser des Weisheitsbuches in der ersten Lesung auf, um wie viel wertvoller diese Weisheit gegenüber Macht und Reichtum, Besitz und Wohlstand ist (V.8-10), und wie zugleich mit ihr alle diese Güter gegeben werden (V.11). Als solche große Wohltat ist die Weisheit ein Geschenk Gottes, das von ihm erbeten werden muss (V.7).

*(V. Premstaller, Gottes Volk, 8/97, 11)*

#### *Kurzer Alternativtext*

Wer Gott um die richtige und gute Bewältigung der Gegenwart bittet, also um Weisheit und Klugheit für die anstehenden Aufgaben, der bekommt von Gott dieses Geschenk und noch viele andere wertvolle Geschenke dazu.

*(E. Kusterer, Gottes Volk 8/2003, 16)*

### 2. Praktische Tipps zum Vorlesen

#### *a. Textumfang*

In Weish 6,22-8,18 wird das Wesen und Wirken der Weisheit beschrieben. Im vorgesehenen Lesungsabschnitt wird die Weisheit als Gottesgabe gepriesen. Sie zeigt Menschen, wie sie ihr Leben führen müssen, damit es in tieferem Sinn gelingt. Leider ist nur ein Teil des Abschnitts über die Weisheit als Gottesgabe als Lesung vorgesehen. Es wäre schön, wenn die Verse 12-14 mitgelesen werden.

#### *b. Betonen*

Lesung  
aus dem Buch der Weisheit

- 7 Ich **betete**, und es wurde mir **Klugheit** gegeben;  
ich **flehete**, und der Geist der **Weisheit** kam zu mir.
- 8 Ich zog sie **Zeptern** und **Thronen** vor,  
**Reichtum** achtete ich für **nichts** im Vergleich mit **ihr**.
- 9 Keinen **Edelstein** stellte ich ihr **gleich**;  
denn alles Gold erscheint neben **ihr** wie ein wenig **Sand**,  
und Silber gilt **ihr** gegenüber soviel wie **Lehm**.



- 10 Ich liebte sie **mehr** als **Gesundheit** und **Schönheit**  
und zog ihren **Besitz** dem **Lichte** vor;  
denn **niemals** erlischt der **Glanz**, der von ihr **ausstrahlt**.
- 11 Zugleich mit **ihr** kam **alles** Gute **zu** mir,  
**unzählbare** Reichtümer waren in ihren Händen.

### *c. Stimmung, Modulation*

Nach „betete“ und „flehte“ empfiehlt sich eine kleine Pause, um neugierig zu machen auf das Kommende. Die Sprache ist hymnisch, begeistert, ergriffen. Diese Vorstellung hilft beim lebendigen Vortrag.

### **3. Textauslegung aus der Reihe „Gottes Volk“**

Wohl jeder Mensch möchte einmal gern in der Lage des Königs Salomo sein und von Gott einen Wunsch frei haben (1 Kön 3,2-15). Vermutlich würde all das auf unserer Liste stehen, was wir uns gegenseitig zum Namens- und Geburtstag, oder auch zu Neujahr wünschen: Gesundheit, Zufriedenheit, Reichtum und Erfolg im privaten und öffentlichen Leben. Salomo, frisch ernannter König seines Volkes und noch sehr unsicher in seiner Aufgabe, wünscht sich nichts anderes, als ein urteilsfähiges Herz, damit er sein Volk regieren und zwischen Gut und Böse unterscheiden kann. Gott erfüllt ihm den Wunsch und gibt ihm noch Reichtum und Ehre dazu.

Unser Text aus dem Buch der Weisheit, erst viele Jahrhunderte nach Salomo, aber in Anspielung auf die Bitte Salomos verfasst, möchte den Zeitgenossen damals und auch uns verdeutlichen: Wer Gott um die richtige und gute Bewältigung der Gegenwart bittet, also um Weisheit und Klugheit für die anstehenden Aufgaben, der bekommt von Gott dieses Geschenk und noch viele andere wertvolle Geschenke dazu. Weisheit, die aus dem Glauben an Gott erwächst, macht den Menschen, also jeden von uns so zum glücklichsten Menschen. Wer aus dem Glauben an Gott heraus richtig sehen, unterscheiden, urteilen und handeln kann, der besitzt eine Geisteshaltung, die ihn innerlich so frei, glücklich und zufrieden werden lässt, dass alle anderen Werte relativ gering sind, auf die die Welt so viel Wert legt. Er besitzt das Wichtigste im Leben.

Die wie in einer Werteskala aufgezählten Güter: Macht (V 8), Reichtum (V 8), Gesundheit und Schönheit (V:10) sind wichtig und gut, ebenso die Werte unserer Zeit, etwa Kaufkraft des Euro, Sicherung des Arbeitsplatzes oder Friede in der Familie und in der Welt, aber mit der Weisheit Gottes werden all diese Güter mitgegeben, als Zugabe.

Nur Gott selbst kann den Menschen die Weisheit, also die richtige Geisteshaltung und richtige innere Einstellung schenken, und so müssen wir ihn inständig darum bitten. Der Schrifttext aus dem Buch der Weisheit ist als Gebet gedacht, als Bitt- und Dankgebet an Gott. Zugleich ist der Text aber auch ein Appell, eine Aufforderung an jeden von uns, sich nichts einzubilden auf eine hohe berufliche Stellung, auf Reichtum oder Ansehen. Was einzig und allein notwendig ist und wirklich zählt, ist die göttliche Weisheit (V 10). Gerade jene Menschen, die von Jesus selig gepriesen werden, die Einsamen, Trauernden, Armen und Verachteten, sie haben die beste Möglichkeit, den größten Wert und das höchste Gut des Lebens von Gott als Geschenk zu bekommen.

(E. Kusterer, *Gottes Volk* 8/2003, 6f)

*Dr. Franz-Josef Ortkemper*